

Grosses Konzert mit grossem Orchester

Musik: Jugendorchester «TiFiCo» im Gemeindesaal

Das Jugendorchester «TiFiCo» überzeugte mit einem vollen, ausgewogenen Klangkörper und ausdrucksvoller Spielweise ein zahlreiches Publikum im Gemeindesaal.

■ *Edgar Eberhard*

Am vergangenen Sonntag konzertierte das Jugendorchester «TiFiCo» in Wallisellen. Rund 65 Jugendliche zwischen 20 und 30 Jahren demonstrierten in eindrucksvoller Weise, dass ihnen Musik viel bedeutet und dass sie damit auch Freude bereiten können. Denn sie musizierten mit Lust, mit Ernsthaftigkeit und zum Teil inbrünstig. Der uneingeweihte Leser mag sich fragen, was es denn mit diesem Namen des Orchesters auf sich hat. Nein, die vielleicht etwas zweideutig klingende Namensgebung «TiFiCo» ist keine Anlehnung an das schweizerdeutsche Wort «tifi», sondern sie steht als Abkürzung für die drei lateinischen Worte Tibicines, Fidicines, Cornicines, welche im weiteren Sinn mit Holzbläser, Streicher, Blechbläser übersetzt werden und die drei grossen Register eines Sinfonieorchesters benennen. «TiFiCo» wurde 1996 als Ehemaligen-Orchester der Kantonsschule Oerlikon gegründet. In den vergangenen 7 Jahren hat sich das Ensemble zu einem grossen Sinfonieorchester entwickelt, das sich auch über die Region hinaus einen Namen gemacht hat. So konzertierte das Orchester an der Expo'02 am Tag der Zukunft auf der Artepilze Biel in einer einzigartigen Atmosphäre. Und am vergangenen Sonntag durfte Wallisellen zum dreizehnten Mal Gastgeber für das Jugendorchester sein. Unter der musikalischen Leitung des dreissig-



Das Jugendorchester «TiFiCo» glänzte mit einem reifen und kraftvollen Orchesterspiel.

jährigen Christof Brunner haben die Amateurmusiker/innen ein Konzertprogramm einstudiert, das unter dem Motto «History and Mystery» steht. Und ihre Darbietungen wurden dann auch diesem Motto in allen Teilen gerecht. Einerseits in der Stückauswahl, die sich auf bekannte Melodien aus Kino- und Filmmusik konzentrierte und andererseits in der ausdrucksvollen Interpretation dieser Werke. Darunter versammelten sich die «Nabucco Overtüre», «The Prince of Egypt», «Schindlers List», «The Lord of the Rings», «Gladiator» und «Ben Hur». Es würde den Rahmen sprengen, alle Titel im Detail zu würdigen. Doch zu würdigen ist die Interpretation von «Schindlers List», in der der 21-jährige Konzertmeister Ronny Spiegel den Solopart mit der Violine bestritt. Mit seinem ausdrucksstarken Spiel intonierte er konzentriert und gefühlvoll die Melodie, die anfänglich lieblich und zart, dann melan-

chologisch und ungarisch gefärbt bis hin zu heroischem Abschluss wechselte. Das Orchester unterstützte ihn dabei dezent und eine weiche Harfe untermalte das Ganze. Auch im Stück «Ben Hur» konnten sich die Akteure voll ausleben: im wichtig, melodiosen Prelude, im «Love Theme» mit einer gefühlvollen Oboe oder im «Rowing of the Galley Slaves», in dem die Streichbögen der Streicher wie Galeerenruder zum Taktschlag der Pauke wirkten.

Nach dieser 100-minütigen Darbietung sollte das Konzert sein offizielles Ende haben. Doch das etwa 180-köpfige Publikum erklatschte sich die Zugabe James-Bond-Melodien, die bestens zum Motto passte und vom Orchester im modernen Sound meisterlich intoniert wurde. Mit der Erkennungsmelodie aus «The Flintstones» verabschiedeten sich die jungen Musiker und hinterliessen den Eindruck eines reifen und kraftvollen Orchesterspiels.